

## Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 399. (3)

Nr. Exh. 2215.

E d i c t,

executive Versteigerung des Gutes Maierberg. — Von dem k. k. Landrechte in Steiermark, wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Hrn. Dr. v. Hammer, als Curator ad actum des Valentin Deschmann, zur Realisirung der, dem Hrn. Bittsteller wider Franz Anton Sebegg, puncto behaupteter 2000 fl. E. M., c. s. c. mittelst landrechtlichen Bescheides vom 9. November 1832, Z. 10243, bereits bewilligten executiven Versteigerung des, im Zillier Kreise gelegenen, mit einem 25 o/o Dom. Beitrag pr. 60 fl. 21 fr., und 16 Pfund, 4 Schilling, 3 1/4 Pfennig Rustikale beansagten Gutes Maierberg sammt der Lopata-Hube, und des Grunthalhofes, zusammen im Schätzwerthe pr. 17111 fl. 35 fr., drei Tagssatzungen, und zwar: die erste auf den 20. Mai, die zweite auf den 24. Juni, und die dritte auf den 29. Juli d. J., jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dem landrechtlichen Rathszimmer mit dem Besatze angeordnet werden, daß, wenn diese Realitäten weder bei der ersten noch bei der zweiten Tagssatzung um den Schätzungs werth oder darüber an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten Tagssatzung auch unter der Schätzung verkauft werden würden. Hiezu werden die Kaufsliebhaber und die inhabulirten Gläubiger mit dem Bemerkten vorgeladen, daß der Ausruf um den Schätzungs werth geschehen werde, und daß das dießfällige belegte Schätzungsprotokoll nebst den Licitationsbedingungen in der landrechtlichen Registratur eingesehen werden könne. Die Licitationsbedingungen sind folgende:

§. 1. Das dem Anton Sebegg gehörige, in dem steyer. ständ. Kataster, und in der k. k. Landtafel mit einer Rustikalbeansagung von 16 Pfund, 4 Schilling, 3 1/4 Pfennig, und mit einem 25 o/o Dom. Beitrag von 60 fl. 21 fr. vorkommende Gut Maierberg mit der Lopata-Hube und dem Grunthalhofe, wurde nach Ausweis des Schätzprotokolles, ddo. 5. September 1832, auf 17111 fl. 35 fr. E. M. gerichtlich betheuert, und wird im Wege öffent-

licher Licitation um diesen Schätzpreis ausgerufen, und an den Meistbieter verkauft.

§. 2. Dieser Verkauf begreift in sich das Gut Maierberg, den Grunthalhof und die Lopata-Hube, mit den dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und Gründen, Hoffeuten und Gerechtsamen, so wie Franz Anton Sebegg dieselben besessen und benützt hat, oder zu besitzen und zu benützen berechtigt war, sohin auch alle Obliegenheiten derselben, welche mit dem Besitze solcher Realitäten und Rechten, vermög des Urbars der bestehenden Gesetze der Landesverfassung, oder der bisherigen Gepflogenheit verbunden sind.

§. 3. Obwohl der gerichtlich erhobene Schätzwerth als Ausrufspreis angenommen wird, so wird weder für die Ausmaß, noch für den Ertrag im Ganzen, oder in den einzelnen Rubriken, noch sonst für was immer gehaftet, sondern der Verkauf geschieht in Pausch und Bogen, und die Kaufslustigen werden daher angewiesen, alles selbst zu besichtigen, und in den öffentlichen Büchern und Protokollen zu erheben.

§. 4. Jeder Licitant soll, bevor von ihm ein Anbot angenommen werden kann, den Betrag von 1700 fl. E. M. baar zu Händen der Licitations-Commission einlegen, und Jeder, welcher für einen Dritten einen Anbot macht, im Falle er Meistbieter bliebe, eine legale Original-Vollmacht beibringen.

§. 5. Die Berichtigung des Meistbotts geschieht auf folgende Art: Binnen sechs Wochen vom Tage der Licitation an gerechnet, hat der Erstehende zum k. k. steyer. Landrechte den Betrag von 1500 fl. E. M. zu erlegen, wornach alsogleich aus dem Badium pr. 1700 fl., und solchem Erlag pr. 1500 fl., zusammen pr. 3200 fl. die vollständige Entfertigung der, vom Franz Anton Sebegg, laut Urtheil, ddo. k. k. Stadt- und Landrecht Laibach vom 5. December 1827, Zahl 5294, schuldigen, die gegenwärtige executive Feilbietung veranlassenden Valentin Deschmann'schen Pupillarpost pr. 2000 fl. E. M., sammt 5 o/o Zinsen, seit 30. April 1827, bis zum Zahlungstage, Kosten pr. 26 fl. 2 fr., Klagekosten-Ersatz pr. 11 fl. 20 fr., und



Erfekutionskosten: Ersatz nach vorerst einzuholender gerichtlicher Bemessung gegen Zählgeld ex Massa geleistet werden wird. Rückfichtlich des mehreren Betrages, welcher sich nach Abschlag des Radiums pr. 1700 fl. und des Erlages pr. 1500 fl. am Meistbote und an den hievon nach sechs Wochen, vom Tage der Licitation zu laufen anfangenden 5 o/o Zinsen zeigt, hat vorerst der Betrag des achten Theils des Meistbotes durch drei Jahre, als ein Bedeckungskapital für die allfällig hervor kommen mögenden Oktaval-Ansprüche liegen zu bleiben, dann hinsichtlich des mehreren Betrages der Ersteher die auf dem Gute haftenden Schulden, in so weit sich der Meistbot erstrecken wird, zur Schuldverpflichtung zu übernehmen, und den allfälligen Mehrbetrag des Meistbotes an Franz Anton Sebegg abzuführen.

§. 6. Aufogleich, als der im Eingang des vorstehenden §. stipulirte Erlag pr. 1500 fl. E. M. gemacht sein wird, steht es dem Ersteher frei, mit Ausweisung solchen Erlages beim k. k. Landrechte die physische Uebergabe des Gutes zu begehren, und um die Vollziehung derselben anzusuchen.

§. 7. Um die landrätliche und Katastrals-Uebergabe mit Ausschändigung der Umschreibungs-Urkunde, kann der Ersteher nach §. 339 der allg. G. D. erst dann einschreiten, wenn alle mit dem Meistbote nach vorstehenden Bedingungen theilhaften Interessenten vollständig befriediget, oder mit dem Meistbieter über die Art der Sicherstellung und Zahlung einverstanden sind.

§. 8. Der Ersteher hat die allfälligen Unterthand-Ausstände gegen Ersatz-Einlaß der Einbringungskosten von 10 o/o zu übernehmen, und solchen Ablösbetrag binnen Jahresfrist an das k. k. Landrecht zu erlegen.

§. 9. Der Ersteher ist schuldig, die Licitationsbedingungen genau bei Vermeidung der Anwendung, der im §. 338 allg. G. D. enthaltenen Bestimmungen einer neuerlichen Versteigerung auf seine Gefahr und Kosten zu halten.

§. 10. Alle Nutzungen und Lasten des Gutes gehen vom 1. Jänner 1833 an, auf den Ersteher über, wobei insbesondere bemerkt wird, daß die Laudemien und Schirmbriefstaxen von allen jenen Veränderungen, die sich vor dem 1. Jänner 1832 ergeben, wenn auch die Gewähransprechungen erst später erfolgen sollen, dem Ersteher nicht zu Gunsten kommen.

Diese Licitationsbedingungen hat der Meistbieter zur Anerkennung seiner dießfälligen Verpflichtungen beim Abschluß der Licitation mitzufertigen.

Grätz am 12. März 1833.

3. 391. (3) Nr. 1538.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem unwissend wo befindlichen Mathias Kofler, Vater, aus Rieg, im Bezirke Gottschee, mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider ihn bei diesem Gerichte die k. k. Kammerprocuratur, nomine der Kirche und Armen der Pfarr Rieg, dann Franz Braune und Johann Prenner, als Cessionäre der Pfarrer Leonhard Prenner'schen Erben, die Klage auf Bezahlung von 500 fl. B. Z., reducirt auf 344 fl. 14 fr., eingebracht, und um Anordnung einer Tagsatzung gebeten, welche auf den 17. Juni d. J., um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte angeordnet wurde. — Da der Aufenthaltsort des Beklagten, Mathias Kofler, diesem Gerichte unbekannt, und weil er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist; so hat man zu seiner Verttheidigung und auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten, Dr. Wurzbach, als Eucator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird. — Mathias Kofler, Vater, aus Rieg, wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehilfe an die Hand geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus dessen Verabläumung entstehenden Folgen beizumessen haben wird.

Korbach am 9. März 1833.

### Vermischte Verlautbarungen.

3. 385. (3)

#### U n k ü n d i g u n g

des Wein-Verkaufs von 800 nied. öst. Eimer. — Vom Verwaltungsamte der hochfürstlichen Carl Wilhelm von Auerspergischen Herrschaft Uinödy, wird bekannt gemacht, daß die hohe Inhabung den Verkauf des hier in Vorrath erliegenden Weines genehmiget habe. Dieser aus 800 nied. öst. Eimer, meistens aus dem, an der Gränze Croatiens liegenden Radovitzer Weingärten, von dem Gedungsjahre 1831 und 1832 bestehende Weinverrath, wird nach dem Wunsche der Kauf-



lauffigen, entweder im Ganzen, oder parthiweise, aus freier Hand verkauft. Für Aechtkeit und gute Qualität der Weine wird gebürgt, und die Preise werden den dormaligen Zeitverhältnissen angemessen, ausgemittelt werden. Kauflustige können sich bei dem hiesigen Verwaltungsamte zu jeder Zeit, wegen Probnahme der Weine und näheren Verkaufsbedingungen anmelden, und daselbst den Verkauf abschließen.

Herrschaftsverwaltung zu Linöb am 24. März 1833.

3. 390. (3) Nr. 22.

**Feilbietungs-Edict.**

Das löbliche k. k. Kreisamt zu Neustadt, hat mit Verordnung vom 22. December 1832, Nr. 21460, die Veräußerung der, an Mathias Horsch verewährten, der Herrschaft Eburnambart, sub Rect. Nr. 27512, dienstbaren Hube zu Kerschdorf, der an Matthäus Novak vergewährten, der Herrschaft Gurfeld, sub Rect. Nr. 187, unterthänigen Hube zu Hrasie, der auf Martin Grovaticsch angeschriebenen, der Spitalgült, sub Rect. Nr. 111, dienstbaren Hube zu Vidre, der an Johann Stokanz vergewährten, der Herrschaft Gurfeld, sub Rect. Nr. 11511, unterthänigen Hube zu Oberstopitz, und der auf Namen des Joseph Jamnig angeschriebenen, der Pfarrgült Haselbach, sub Rect. Nr. 33112, dienstbaren Hube zu Salsapp, wegen der darauf befindlichen Steuerrückstände aus dem Grunde bewilliget, weil die Hube von den Contribuenten verlassen worden sind.

Diesemnach werden die Feilbietungstagsagungen für die erste und zweite Hube auf den 22., für die dritte und vierte auf den 23., und für die fünfte Hube auf den 24. April 1833, allemal früh 10 Uhr, in den Dörtern der Realitäten bestimmt, und hievon die Kauflustigen hiemit verständiget.

Bezirksobrigkeit Eburnambart am 22. März 1833.

3. 705. (3) **B e t a n n t m a c h u n g.**

Die hohe k. k. Hofkanzlei hat mit Decret vom 23. Februar 1832, Nr. 3338, zu bestimmen gefunden, daß nach dem einstimmigen Antrage der Landesbehörden der, mit hohem Hofkanzleidecrete vom 13. August 1818, P. 14643, und nach der hierüber unterm 23. Juli 1819, Z. 22370, ausgefertigten Privilegiums-Urkunde der Gemeinde Großlaschitz, auf den 24. Februar jedes Jahr bewilligte Jahrmärkte, auf dem Montage vor dem Feste des heil. Mathias, oder wenn Letzteres selbst auf einen Montag fallen sollte, auf den vorhergehenden Montag übertagen, und nun an diesem letztbezeichneten Tage abgehalten werden dürfe. Welches hiemit zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht wird.

Bezirksobrigkeit Reitsitz den 30. Mai 1832.

3. 902. (3) Nr. 291.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte der Grafschaft Uersperg, als Abhandlungsinstanz, wird hiemit bekannt gemacht, daß alle Jene, welche an die Verlassenschaft des, im Schloßgebäude der Grafschaft Uer-

sperg, am 21. Mai 1806, ohne Testament verstorbenen, dort als Knecht dienenden Joseph Puch von Gradesch, entweder als Erben oder Gläubiger, oder aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, diese ihre Ansprüche binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, von untengesetztem Tage an, so gewiß hierorts selbst, oder durch einen Bevollmächtigten anzubringen haben, als widrigens mit den anwesenden und sich gehörig ausweisenden Erben das Abhandlungsgeschäft geschlossen, und ihnen das ganze Verlassenschaftsvermögen des Joseph Puch überlassen werden wird.

Bezirksgericht der Grafschaft Uersperg am 3. Juli 1832.

3. 17. (3) Nr. 2152.

**E d i c t.**

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf in Illrien, wird dem unbekannt wo abwesenden Mathias Kößmann, geboren zu Oberötrot, Haus Nr. 6, im Bezirke Radmannsdorf, (Kreis Laibach, Land Krain,) 57 Jahre alt, welcher zu Pettau, und vor 12 Jahren in Wien als Lederergeselle im Dienste gestanden ist, durch gegenwärtiges Edict bekannt gegeben: Es habe ihn sein verstorbenen Bruder Kaspar Kößmann, Ledermeister zu Pettau, in seinem schriftlichen Testamente, ddo. 14. März 1827, ein Vermächtniß von 600 fl. M. M. unter der Bedingung seines Zumvorseinkommens, binnen 1. Jahren mit dem weiteren Beisage zugeordnet, daß im Falle er binnen der erwähnten Frist nicht zum Vorscheine kommen würde, das Vermächtniß der Dorothea Kößmann, Gbewirtheinn des Erblassers, verbleiben solle.

Mathias Kößmann hat daher wegen Uebernahme des Vermächtnisses entweder selbst bei diesem Bezirksgerichte rechtzeitig sich zu melden, oder aber dem Hrn. Dr. Maximilian Wurzbach, Hof- und Gerichtsadvokaten zu Laibach, als für ihn aufgestellten Curator, seine Bebelte hinsichtlich seiner Erfindung und Uication spätestens bis Ende des Jahres 1837 einzuschicken, widrigens er die Folgen der Unterlassung des ein so andern nur sich selbst zuschreiben haben wird.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf in Illrien den 4. December 1832.

3. 383. (3) **E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Rassenfuß, werden nachbenannte Verlassenschafts-Abhandlungstagsagungen ausgeschrieben, als: nach Michael Schmalz von Oberdorf, auf den 12. April; nach Joseph Lischer von Weinitz, auf den 13. April; und nach Agnes Blaschitz von Oberdorf, auf den 20. April.

Wozu alle Jene, welche auf diese Verlässe aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, oder zu selben etwas schulden, so gewiß zu erscheinen haben, als Erstere die Wirkung des §. 314 b. G. B. treffen, gegen Letztere aber nach Vorschrift der allg. G. O. fürgegangen wird.

Bezirksgericht Rassenfuß am 18. März 1833.



3. 381. (3)

Nr. 503.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Michelsstätten zu Krainburg, wird im Nachhange zu dem Edicte vom 18. December 1832, Nr. 1731, hiemit bekannt gemacht: Es sei von der über Ansuchen des Simon Jassen wider Vinzenz Sporrer, puncto 800 fl. c. s. c. auf den 11. April und 11. Mai l. J. anberaumten executiven Feilbietung des, dem Legtern gehörigen Ackerß, genannt na Pristau, abgekommen.

Vereintes Bezirksgericht Michelsstätten zu Krainburg den 23. März 1833.

3. 384. (3)

Nr. 305.

E d i c t.

Das Bezirksgericht Rassenfuß hat über Ansuchen des Joseph Kirn von Klingenfeld, als Cessionär des Herrn Anton Worttschek, mit Bescheid vom 11.

März l. J. in die executive Feilbietung der dem Anton Persche, (vulgo Koludermann), wegen schuldigen 55 fl. mit Pfandrechte belegten, auf 100 fl. gerichtlich geschätzten, der Herrschaft Klingenfeld, sub Rect. Nr. 123, dienstbaren, zu Unterdorf liegenden, halben Hube gewilliget; und diezu drei Tagssatzungen, als: den 15. April, 13. Mai und 10. Juni, im Orte der Realität festgesetzt. Dessen werden die Vicitationslustigen, und zwar mit dem Besage verständiget, daß, wenn besagte halbe Hube, weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung, nicht um oder über den Schätzwerth an Mann gebracht würde, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Vicitationsbedingungen können täglich in der Amtskanzlei des gefertigten Bezirksgerichtes eingesehen werden.

Bezirksgericht Rassenfuß am 11. März 1833.

## Pränumerationen = Anzeige.

In der Ignaz Aloys Edlen v. Kleinmayr'schen Buchhandlung in Laibach, neuer Markt, Nr. 221, wird auf folgendes Kunstwerk Bestellung angenommen, und sind daselbst Proben von demselben einzusehen:

Sechzig Abbildungen

und

# Lebensbeschreibungen der Heiligen.

von

Zeichnungen des Herrn Professor Nieder, gestochen von Joseph und Franz Stöber; Text vom Herrn Professor Silbert.

Es ist eine durch die Erfahrung aller Zeiten bestätigte Wahrheit, daß nichts so sehr geeignet ist, das menschliche Herz mit Trost aufzurichten und den Geist zu seiner ewigen Bestimmung zu erheben, als der Anblick und die leuchtenden Beispiele der Heiligen Gottes, die einst gleich uns Fremdlinge hienieden, die schweren Kämpfe des Lebens bestanden, und durch unverbrüchliche Treue und innige Liebe die Siegestrone des ewigen Lebens errangen. Deshalb stellt uns die Kirche Gottes nicht allein schon bei der Taufe gleichsam unter den Schutz eines dieser glorreichen Himmelsbürger, sondern sie feyert auch an jedem einzelnen Tag das Andenken irgend eines ihrer einstigen heiligen Kinder.

Schon in der frommen Vorzeit both die bildende Kunst den schönsten Schwung ihrer Begeisterung auf, das Andenken an die christlichen Tugenden und Heldenthaten dieser großen Diener und Dienerinnen Gottes durch sinnvolle, getreue und religiöse Darstellungen gleichsam lebend unter uns zu erhalten; diese Kunstblätter der alten frommen Meister sind jedoch in unsern Tagen sehr selten geworden; was aber die neuern Zeiten in diesem Gebiete hervorbachten, erfreut sich größten Theils nicht jener würdevollen Ausstattung noch der Erwartung unsers gebildeten Zeitalters. Diesen Anforderungen zu entsprechen, erscheint die gegenwärtige Ausgabe, welche sich durch edle Einfachheit, Würde und frommen Ausdruck wesentlich auszeichnet, und wobei Frivolität und überladener Schmuck durchaus vermieden sind.

Die Blätter sind auf sehr schönem Papier in Octav-Format abgedruckt, und der Stich mißt 4 Zoll Höhe und 2 3/4 Zoll Breite; daher sie ganz dazu geeignet sind, jedes Gebetbuch zu schmücken.

Statt aller Lobeserhebung sprechen die bereits erschienenen 8 Lieferungen, welche seit dem Monat August v. J. erschienen sind und nachfolgende Abbildungen enthalten:

Jesus Christus.	Barbara.	Johannes v. Nep.	Margaretha.
Jungfrau Maria.	Elisabeth.	Joseph.	Paulus, Apostel.
Aloysius.	Johannes der Tauf.	Justina.	Petrus, Apostelfürst.
Anna.	Johannes Evang.	Katharina.	Theresa.

Am ten eines jeden Monats erscheint pünctlich eine Lieferung von 2 Blättern mit dazu gehörigem Texte, in dreierlei Ausgaben. Der Pränumerationpreis einer Lieferung ist:

Schwarze Abdrücke	18 kr. C. M.
Colorirte	36 kr. „ „
Cartonirte	48 kr. „ „

Man kann noch in die Pränumeration eintreten, und bezahlt die letzte (nämlich die 30ste) Lieferung vorzinein, alle übrigen bei Empfang derselben.